

INHALT

■ <i>Vorspann</i>	
<i>Grußworte</i>	9
Dennis Russell Davies, Gerd Albrecht, Jürgen Flimm	
<i>Vorwort</i>	11
<i>Die Initiative Konzerte für Kinder</i>	13
Blicke zurück und nach vorn Thomas Rietschel	
<i>Frage-Zeichen</i>	19
Aus einem Gespräch des Herausgeberteams mit Peter Röbbke (Wien) während der Arbeit an diesem Buch	

KONZERTE FÜR KINDER

■ <i>entwickeln ...</i>	
<i>Historische Aspekte – gegenwärtige Situation</i>	23
Konzerte für Kinder haben eine Geschichte Constanze Wimmer	
<i>Inhalte und Dramaturgie</i>	35
Kriterien einer altersgerechten Planung für verschiedene Zielgruppen Barbara Stiller	
<i>Vermittlung und Präsentation in Konzerten für Kinder</i>	51
Ernst Klaus Schneider	
<i>Das Musikalische im Kinde</i>	67
Die Entwicklung musikalischer Fähigkeiten und Rezeptionsgewohnheiten im Kindes- und Jugendalter Wilfried Gruhn	
<i>Das Orchester tanzt</i>	91
Anmerkungen zur Vorbereitung für Kinder- und Moderationskonzerte von der Musik aus Christoph Richter	

<i>Orchestral Concerts for Young Audiences</i>	115
Wie man Orchesterkonzerte für ein junges Publikum gestaltet Richard McNicol	
<i>Kinderkonzerte moderieren</i>	123
Tipps aus der Praxis Christian Schruff	
<i>Mit dem Körper hören</i>	133
Die Bedeutung der Bewegung für die Musikvermittlung Renate Dummert	
<i>Konzertdramaturgie beflügelt</i>	143
Ideen für die Gestaltung von Konzerten für Kinder aus einer thematischen Vorgabe Markus Lüdke	
 ■ <i>gestalten ...</i>	
<i>Die Detmolder Familienkonzerte</i>	153
Ernst Klaus Schneider	
<i>Die Kindermusikwerkstatt des Schleswig-Holstein-Musikfestivals</i>	161
Miriam Schreinzer / Barbara Stiller	
<i>Aus Vorspielen werden Konzerte von Kindern für Kinder</i>	167
Bianka Wüstehube	
<i>Bewegung und Tanz</i>	175
Frauke Heitmann	
<i>Philharmonische Kinderkonzerte in Stuttgart</i>	183
Albrecht Dürr	
<i>Musikalische Arbeit mit Kindern in der Kirchenmusik</i>	191
Ingo Bredenbach	
<i>Konzerte für Kinder aus der Sicht eines Veranstalters</i>	197
Ilona Schmiel	
<i>Jugendorchester veranstalten Konzerte für Kinder</i>	203
Detlef Hahlweg	
<i>Komponistinnen und Komponisten als Konzertpädagogen</i>	209
Anke Eberwein / hans w. koch / Bernhard König	

<i>Konzerte für Kinder aus der Sicht der Schulen</i>	215
Christian Winkler	
<i>Konzerte im Alltag der allgemein bildenden Schule</i>	221
Schülerinnen und Schüler besuchen Konzerte	
Peter Bauer	
■ erleben ...	
<i>Triolino</i>	225
Eine Konzertserie der Jeunesse Österreich	
für Drei- bis Fünfjährige	
Constanze Wimmer	
<i>Tanz der Farben</i>	231
Elementare Musikpädagogik im Museum	
Michael Dartsch	
<i>Schräg, schrill, schief? Expressiv!</i>	241
Ein Bilderbogen	
Michael Dartsch	
<i>Musik zum Anfassen</i>	249
Experimentelle Musik mit Kindern	
Christian Mattick / Heinz Friedl	
<i>Fünf Thesen zur Konzertpädagogik</i>	255
Anke Eberwein / hans w. koch / Bernhard König	
<i>Konzert auf Umwegen</i>	267
Wie das Jugendorchester Duisburg mit seinem Programm	
„Ohrenbetäubend – Ein Lärmkonzert lauter Musik“	
beim jungen Publikum Gehör findet	
Markus Lüdke	
<i>Höllentanz</i>	271
Grundschulklassen als Akteure in Familienkonzerten	
einer Musikhochschule	
Sabine Seidel / Ernst Klaus Schneider	
<i>Die Reisen des jungen Mozart</i>	277
Ute Tiltcher / Werner da Silva Robazza	
<i>Der alte Mann und der Bär</i>	283
Günter Fischer	

■ *organisieren ...*

Organisation und Öffentlichkeitsarbeit 289
Constanze Wimmer

Tipps zu Organisation und Management 297
Zuzana Pesselová / Enno Samp

■ *begleiten ...*

Musikschulen als Partner 305
Ulrich Wüster

Musiker als Musikvermittler 309
Gerald Mertens

■ *Anhang*

Literatur, Materialien und Links 313

Autorinnen und Autoren 322

Glossar 332
ABC eines gelungenen Konzertes für Kinder

Konzerte für Kinder stoßen gegenwärtig bei Eltern, Orchestern und freien Musikensembles, bei Konzertveranstaltern und Intendanten, aber auch in den Medien auf großes Interesse. Der Zuspruch zum „Stuttgarter Musikfest für Kinder und Jugendliche“, von Tausenden Kindern und Eltern besucht, oder die hohe Zahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern an den Kongressen zur Kinderkonzertpraxis der Jeunesses Musicales in Weikersheim, Wien, Paris und Heek signalisieren: Angesichts der tiefgreifenden Veränderungen im Musikleben müssen sich alle, die für die Vermittlung unserer musikalischen Kultur zuständig sind, auf den Weg machen und mit innovativen Ansätzen ein neues Publikum erreichen.

Die Aufbruchsstimmung darf sich indes nicht in Einzelaktionen erschöpfen, wie dies heute vielerorts geschieht; sie muss vielmehr überführt werden in ein kontinuierliches Konzertangebot. Dabei bedarf es großer Anstrengung und großer Fantasie, diese Konzerte so zu planen und zu gestalten, dass die Kinder das Hören von Musik im Konzert als einen für sie bedeutsamen Lebensinhalt erfahren. Wer aber kann die vielschichtigen Aufgaben der Vermittlung von Musik fachlich kompetent übernehmen? Einzelne Orchester haben Konzertpädagogen eingestellt; oft sind es jedoch die Musikerinnen und Musiker selbst, die Konzerte für Kinder planen und durchführen.

Ihnen, aber auch allen, denen Konzerte für Kinder als Bildungsauftrag am Herzen liegen, soll dieses Buch ein Wegweiser sein, Orientierungsmöglichkeiten bieten, aber auch im Detail Impulse für die eigene Arbeit geben. Es versteht sich zugleich als ein Ergebnis der von der Jeunesses Musicales Deutschland ins Leben gerufenen „Initiative Konzerte für Kinder“, die in ihrer mehr als zweijährigen Arbeit durch inhaltliche Profilierung und durch eine Vernetzung ihrer Vertreter eine Öffentlichkeit für diesen auch kulturpolitisch bedeutsamen Themenbereich geschaffen hat. Somit ist es auch eine erste Bestandsaufnahme der vielfältigen Formen von Musikvermittlung in Konzerten heute.

Dem Herausgeberteam ist es ein besonderes Anliegen, unterschiedliche Positionen im Zugang zu einer zeitgemäßen Musikvermittlung aufzuzeigen und anhand verschiedener Beispiele einen weiten konzertpädagogischen Spielraum abzustecken. Die Autorinnen und Autoren liefern keine vorgefertigten Modelle, sondern geben Anregungen zur Entwicklung eigener Konzertformen für Kinder. Neben den klassischen Familien- und Schülerkonzerten finden sich interaktive Ansätze aus den Bereichen der Musikschulen, der Kirchenmusik,

Vorwort

der Jugendorchester sowie neue Wege der Kooperation mit Museen oder Festivals. Alle Genres und Sparten der Musik sind dabei vertreten.

Unter dem Aspekt „entwickeln“ werden die Dimensionen des Inhaltes, der Dramaturgie, der Vermittlung und Präsentation von Konzerten für Kinder in einzelnen Beiträgen grundlegend entfaltet. Sie vermitteln Einblicke in mögliche Methoden der Vorbereitung und der konzeptionellen Planung.

Das Kapitel „gestalten“ beschreibt die Motivation von Konzerthäusern oder Festivals, Komponisten und Berufsmusikern sowie Lehrkräften aus Schule und Musikschule, Konzerte für Kinder zu gestalten und/oder mit ihren Schülerinnen und Schülern zu besuchen.

Der Abschnitt „erleben“ bietet eine exemplarische Zusammenschau einzelner Konzertprojekte, die als übertragbare und zum eigenen Weiterentwickeln anregende Impulse dienen sollen. Einige Beiträge sind grundsätzlich gehalten, während andere detailliert auf die Durchführung einer einzigen Veranstaltung eingehen.

Praktische Tipps zur Konzertorganisation und Öffentlichkeitsarbeit finden sich unter „organisieren“. In der Zusammenstellung des Bandes konnten wir dieses wichtige Thema nur streifen, verweisen aber auf eine Liste mit weiterführender Literatur.

„Begleiten“ lautet schließlich das Motto der Beiträge, mit denen der Verband deutscher Musikschulen und die Deutsche Orchestervereinigung ihr Engagement auf dem Gebiet der Kinderkonzerte dokumentieren.

Ganz herzlich möchten wir Berthild Lievenbrück danken, die an der konzeptionellen Planung wesentlich mitgewirkt und durch ihre konstruktive Kritik und liebevolle Begleitung zum Gelingen des vorliegenden Handbuches beigetragen hat, ebenso allen Praktikantinnen der „Initiative Konzerte für Kinder“, die an seiner Vorbereitung beteiligt waren. Dr. Juan Martin Koch unterstützte unsere inhaltliche Arbeit weit über das übliche Maß eines Lektors hinaus, auch ihm gilt unser besonderer Dank.

*Barbara Stiller, Constanze Wimmer, Ernst Klaus Schneider
Weikersheim, im September 2002*